

Werne möchte in Dogern bauen

- Südlich der Hauptstraße sollen Häuser entstehen
- Planer gehen von etwa 35 Wohneinheiten aus



VON DORIS DEHMEL
saeckingen.redaktion@suedkurier.de

Dogern – Am östlichen Ortseingang von Dogern wird sich die Bebauung auf der Südseite der Hauptstraße direkt neben dem Bestand weiter fortsetzen. Hierzu lag eine Bauanfrage der Werne Immobilienverwaltung GmbH aus Waldshut-Tiengen vor. Manuel Werne als Vertreter des Investors, informierte den Gemeinderat über das geplante Vorhaben. Obwohl die aktuelle Marktsituation, beginnend mit der Streichung der KfW-Mittel im Januar, gestiegenen Baukosten und Energiepreisentwicklung äußerst schwierig zu beurteilen sei, müssten Entscheidungen zugunsten des Wohnungsmarkts getroffen werden, so Werne.

Sein Unternehmen treibe seit 1990 vornehmlich im Kreis Waldshut den Wohnungsbau voran. Auf der Fläche, die sich bereits in seinem Besitz befindet, sehe es vor, drei Häuser zu errichten, jeweils mit einer Tiefgarage ergänzt. Durch die Nutzung des Hangverlaufs liege die Höhe der Gebäude unter denen der bestehenden Bebauung. Ausgehend von der Nutzungsidee, sei die Vielfalt des geplanten Wohnraums recht groß. Wohnungen generell für alle, ob Seniorenwohnungen, klassische Eigentumswohnungen, Miet- oder Eigentumswohnungen, könnten hier entstehen.

Als einen „ungeschliffenen Diamanten“ bezeichnete Architekt Michael Binkert die Wohnbebauung „Breitmaten“ mit dem Fokus Wohnen mit und in der Natur. Die erste Grobplanung war der Gemeindeverwaltung vorgelegt und die Stadtbau Lörrach konsultiert worden. Das Ergebnis: Die drei Häuser werden eine gemeinsame Zufahrt haben, wesentlich voneinander unabhän-



Am östlichen Ortseingang von Dogern sollen südlich der Hauptstraße an die Bebauung anschließend drei Wohnhäuser mit rund 35 Wohneinheiten entstehen. BILD: DORIS DEHMEL

Die Fläche

Das Grundstück ist heute im Besitz des Investors Werne Immobilienverwaltung GmbH aus Waldshut-Tiengen. Bislang

wurde es landwirtschaftlich genutzt. Im November 2018 beleuchtete man es als bauliche Entwicklungsfläche beim Standortauswahlverfahren für Feuerwehr und Kindergarten. Beide Einrichtungen entstehen auf der Nordseite der Hauptstraße.

gig sein, dennoch wäre eine gemeinsame Heizung denkbar. Jedes Haus hat eine eigene Tiefgarage, was am Ende zu mehr als 40 Parkplätzen führt. Bislang sei noch nichts in Stein gemeißelt, aber die Gedanken zur Realisierung doch schon weit vorangeschritten.

Im nördlichsten Gebäude an der Hauptstraße sind elf Wohneinheiten, ein öffentlich zugänglicher Gemeinschaftsraum und möglicherweise ein

Bistro oder eine Bäckerei im Erdgeschoss denkbar. Neun Wohnungen und ein bis zwei Penthousewohnungen sind im mittleren Bau vorgesehen, zwölf Wohnungen und zwei bis drei Penthousewohnungen im südlichsten Gebäude. Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen im Regelgeschoss sind auf 64 bis 88 Quadratmeter Wohnfläche ausgelegt. Gebaut werde entsprechend dem Standart KW 55. „Gesamthaft ge-

sehen wird hier ein Mehrwert für die Gemeinde geschaffen“, sagte Bürgermeister Fabian Prause.

Zielgruppen seien jedes Alter, Singles, Paare und Familien, wobei sich die Seniorenwohnungen ausschließlich an die Altersgruppe 60+ richten. Zustimmung nahm der Gemeinderat die Projektvorstellung zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, das Bauleitplanverfahren einzuleiten und durchzuführen. Ohne sich wegen der momentanen Lage exakt festzulegen, stellte Manuel Werne einen Baubeginn von zwei bis drei Monate nach erteilter Baugenehmigung in Aussicht. Für die nötigen 25 Gewerke werde mit einer Bauzeit von 18 bis 24 Monaten gerechnet, wobei zunächst das Haus 1 und dann weiter nach Bedarf gebaut werde.

NACHRICHTEN

KANAL

Kanalsanierung startet in Luttingen

Laufenburg (chy) Die Eigenkontrollverordnung verpflichtet die Gemeinden ihr Kanalnetz regelmäßig auf Schäden zu untersuchen und diese gegebenenfalls zu beheben. Das wird demnächst für das Kanalnetz in Luttingen der Fall sein. Der Gemeinderat vergab die erforderlichen Kanalsanierungsarbeiten um 287.000 Euro ab die Firma Reitz aus Düren.

KLIMA

Aus für Tanne durch Trockenheit

Laufenburg (chy) Der große beleuchtete Tannenbaum neben der Abfahrt auf das Parkdeck Rheinterrasse war in der Weihnachtszeit ein echter Hingucker, musste aber vor kurzem entfernt werden. So die Information von Bürgermeister Ulrich Krieger in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Der Baum sei schon länger krank gewesen, die Trockenheit diesen Sommer habe dann das ihrige getan, informierte Krieger. Eine Neupflanzung ist mangels standortgerechtem Baum zurzeit nicht geplant.

GEMEINDERAT

Energiekosten in Kläranlage steigen

Albbruck (tao) Zum Thema Energiekosten wollte Lothar Schlageter (Freie Wähler) wissen, um wie viel die Energiekosten in den öffentlichen Gebäuden Albbrucks aufgrund der steigenden Preise inzwischen gestiegen seien. Dazu konnte Bürgermeister Stefan Kaiser nichts Konkretes sagen, da die Gemeinde noch vielfach durch laufende Verträge mit den Energiedienstleistern ge-